moas vorkommt, in solcher Menge und zwar ganz frisch, dass sie gewiss nur vom Baume und nicht von herabgefallenen Früchten stammen. Die Eingebornen sind selten im Walde des Innern der Insel für längere Zeit und sehr indolent, so dass leider ihre Aussagen nur bei vielfacher Uebereinstimmung aufzunehmen sind."

A. E. Brehm.

---

# Ergänzungen der Vögel Borkum's.

Von

**Ferd. Freiherrn von Droste.**

(Siehe Jahrg. 1864; S. 416 u. ff.)

Seitdem ich im 6. Hefte 1864 d. Zeitschr. die erste Liste der Vögel Borkum's aufstellte, haben wir sowohl eine ziemlich bedeutende Anzahl neuer Gäste beobachtet, als auch habe ich mich von der Ungenauigkeit der Liste in einzelnen Punkten überzeugt. Darum in Nachfolgendem meine Vervollständigungen.

## I. Brutvögel.

35. *Anas querquedula.* 1866 nistete ein Pärchen in der Kievitsdäle. Leider wurde das Nest zerstört.

*Carduelis elegans* ist seit jenem vereinzelt gebliebenen Falle im Jahre 1864 nicht wieder nistend vorgekommen.

*Sterna macroura* ist die seltenere Art. Die Kolonien Ostlands bestehen grösstentheils als *hirundo.* Ebenso besteht die grosse Kolonie Rottum's entweder nur oder meist aus *hirundo.* Ehemals war ich hauptsächlich durch ein Paar mir dicht um den Kopf flatternde Alten mit durchaus korallenrothem Schnabel zur Annahme verleitet, die Rottumer Kolonie bestände aus *macroura,* da auch die meisten, welche ich in jenem Jahre auf Borkum erlegte, dieser Art angehörten. Die Tödtung eines Vogels auf Rottum wird indessen streng geahndet, wesshalb mir dort nichts übrig blieb, als mich auf meine guten Augen zu verlassen, welche in Bezug auf die Unterscheidungsmale von *hirundo* und *macroura* in freier Natur ein höchst trügerisches Kriterium abgeben. Die Eier in sämmtlichen Nestern waren zudem genau so gezeichnet, wie ich es als charakteristisch für *macroura* angenommen hatte. Später erhielt ich von Rottum zu meinem Erstaunen lauter junge *hirundo*

und überzeugte mich bei einem nachherigen Besuche jener Insel, dass wohl die grösste Mehrzahl der Kolonie aus *hirundo* besteht.

## II. Zug- und Strichvögel.

*Buteo vulgaris*, Herbst nicht allzuselten.

*Circus cineraceus*, ebenso.

140. *Astur palumbarius*, October 1866.

141. *Aegolius otus*, einzeln im Herbst.

142. *Picus major*. „De Holtfreter" der häufigste Specht, im October 1866 gar nicht selten.

143. *Gecinus viridis* (?), October 1866.

*Upupa epops*, zieht regelmässig durch.

*Cypselus apus*, noch am 10. October 1866 trieb sich ein vereinzelter den ganzen Tag lang am Dorfe herum.

*Cotyle riparia*, zieht regelmässig durch.

*Lanius excubitor*, October 1866 mehrere gesehen.

144. *Regulus ignicapillus*, im October 1866 zufällig eines in den Dünen erlegt, durch einen auf ein Kanin abgefeuerten Schuss.

*Troglodytes parvulus*. Nichts weniger als selten. Im October 1866 in allen Dünen und Dornen anzutreffen. Einer fing sich sogar in einer Dohnenschlinge.

145. *Accentor modularis*, zieht regelmässig durch.

146. *Emberiza schoeniclus*, ebenso.

147. *Carduelis elegans*, Wintergast.

148. *Garrulus glandarius*. Im October 1866 circa 20 Stück, wahrscheinlich dorthin verschlagen. Sie schienen sich nichts weniger als heimisch zu fühlen, denn sie flogen rastlos auf und ab und zeigten vor dem Wasser grossen Respect, sodass sie sofort Kehrt machten, wenn sie es in Sicht bekamen.

149. *Nucifraga caryocatactes*. Im Jahre 1865, wo über Westphalen eine Menge Nussknacker verbreitet waren, erschienen auch einzelne auf Borkum. Der erste fing sich in einer Dohnenschlinge, über welchen Fang der glückliche Besitzer nicht wenig verwundert war, besonders, dass es so einen dicken „Holtfreeter" (Specht) gäbe.

150. *Columba livia*, 12. October 1866 auf Ostland.

151. *Rallus aquaticus*. Zieht einzeln durch. Den 7. April 1865 fing Ahrens einen solchen in den Dünen mit der Hand.

152. *Fulica atra*, Januar 1865, 1 Exemplar erlegt.

153. *Pluvialis minor*, 1865, 2 Stück in der Kievitsdäle.

*Phalaropus cinereus*, im September 1866 1 erlegt.

*Anser cinereus* und *segetum* ziehen auch im October in Masse durch. Es lassen sich indessen gewöhnlich nur einzelne (2—6) Individuen auf die Insel nieder und ziehen dann nach einigen Tagen Aufenthalt weiter. Sie sitzen dann auf dem Grünen, am liebsten in den Wiesen.

*Bernicla brenta*, findet sich zu Tausenden auf den Watten; zu jeder Tages- und Nachtzeit kann man schon in enormer Entfernung ihr ununterbrochenes monotones Geschrei vernehmen. Im Herbste kommen sie nie auf's Grünland, verweilen vielmehr zur Hochwasserszeit schwimmend über den Sandbänken. Ende Winters dagegen streichen sie vor dem Hochwasser auf's Grünland.

155. *Fuligula ferina*, im October 1866 auf einem der Deichkolken erlegt.

156. *Oedemia fusca*, wie *nigra* in Schwärmen auf dem Meere und im Winter einzeln im Hopp und auf den Deichkolken.

157. *Mergus serrator*. In früheren Jahren mal im Hopp erlegt und ausgestopft.

158. *Sula alba*. Ein sehr schönes altes Exemplar im Winter 1865/66 auf dem Strande ermattet gefangen.

159. *Lestris crepidata*, im September 1865 auf Ostland erlegt.

160. *Procellaria glacialis*, im December 1865 ermattet auf dem Strande gefangen.

---

# Ueber
# eine neue *Siphia* sive *Menetica* des Berliner Museums.

Vom
**Herausgeber.**

*Siphia hyperythra* n. sp.

Durch unsern geschätzten Landsmann, Herrn Nietner, welcher seit Jahren auf Ceylon als Botaniker wirkt und das Berliner Museum bereits mehrfach durch ornithologische Gegenstände bereicherte, erhielten wir kürzlich einen kleinen Fliegenschnäpper, der auf keine der beschriebenen verwandten Arten Indiens passt und den ich daher als neu und der Insel Ceylon eigenthümlich betrachte. Alters- und Geschlechtsangaben fehlen, ein jugendliches Individuum ist es indess nicht, ob aber ganz ausgefärbt, ob ♂ oder ♀, muss für jetzt dahingestellt bleiben.